

Ökostrom-Marktlücke schließen

Fürs Jahr 2010 will Stadtwerke-Chef Volker Eckert den grünen Strom ausschreiben

Von unserem Redaktionsmitglied
Jutta Pöschko

Waiblingen.

Bürger, die Ökostrom beziehen wollen, haben in Waiblingen derzeit schlechte Karten. Denn noch bieten die Stadtwerke den grünen Strom nicht an. Auf Antrag der ALi-Fraktion soll diese Marktlücke geschlossen werden. Für 2010 will Volker Eckert, Geschäftsführer der Stadtwerke, Ökostrom ausschreiben. Über den Ankauf entscheidet dann der Aufsichtsrat.

Sauberer Strom aus Sonne, Wind- und Wasserkraft ist ein wachsender Markt. Bis jetzt hat Waiblingen allerdings keinen Anteil daran. Deshalb, und weil der Einsatz von Ökostrom ein wichtiger Beitrag für die Umwelt ist, plädierte die ALi-Fraktion dafür, den grünen Strom bereitzustellen. „Auch marktpolitisch wäre das der richtige Ansatz“, sagte ALi-Sprecher Alfonso Fazio im Gemeinderat. „Es ist wichtig, dass wir uns auf dem Markt positionieren und den Bedarf abdecken können.“

Ökostrom kann genauso günstig sein wie konventionell produzierter

Bei Volker Eckert, dem Geschäftsführer der Stadtwerke, rennt er damit offene Türen ein. Zwar sei der Strombedarf für dieses und fürs kommende Jahr bereits eingekauft, doch 2010 könnten die Stadtwerke mit dem Ökostrom-Vertrieb beginnen. „Das macht Sinn“, sagt der Geschäftsführer – zumal der grüne Strom, je nach Ausschreibungsergebnis, fast ebenso günstig wie konventionell erzeugter angeboten werden könne. „Für 2008 und 2009 können wir den Ökostrom nicht zusätzlich einkaufen. Aber für 2010 könnten wir die Ausschreibung machen und dann den Aufsichtsrat beschließen lassen.“

Dass sich der Ökostrom für die Stadtwerke rechnen werde, glaubt auch Volker Eckert. Und das, obwohl die Stadtwerke aufgrund des Energieeinspeisungsgesetzes (EEG) auch weiterhin eine vorgeschriebene Menge an Strom aus erneuerbaren Energien als eine Art Lastenausgleich abnehmen müssen – auch wenn Waiblingen mehr Ökostrom anbietet. In diesem Jahr sind das rund 16 Prozent beziehungsweise 43 Millionen Kilowattstunden. Diese Menge kann jährlich variieren, abgenommen werden muss sie aber immer. „Ich kann nur den



Noch wird von den Stadtwerken kein Ökostrom vertrieben. Angeboten wird aber bereits der „Top Tarif Natur“, das heißt Strom, der konventionell erzeugt und mit einem Aufpreis von vier Cent pro Kilowattstunde verkauft wird. Dieser Aufpreis wird zum Bau von Anlagen zur Erzeugung von regenerativem Strom verwendet.
Bild: Habermann

Rest ausschreiben“, erklärt Volker Eckert.

Sauberer Strom aus erneuerbaren Energien: Auch nach Meinung des Waiblinger Umweltbeauftragten Klaus Läßle muss es im Sinn der Stadtwerke sein, Ökostrom anzubieten. „Der Markt wächst“, ist Läßle

überzeugt. „Wenn ihn die Stadtwerke nicht anbieten, wandern die Kunden ab.“ Diskutiert werden wird seiner Meinung nach allerdings über die Kriterien, die man an den Strom anlegen wird. Also wie und in welchen Anlagen der Strom produziert wird.